

L 8316/L 8516-45.1	1	NW Erzingen beim Vogelhof	12,5 ha															
L 8316/L 8516-45.2	3	NNW Erzingen	48 ha															
Obtususton-Formation		<b>Ziegeleirohstoffe</b> (Dachziegel, Mauerziegel)																
1 m 14,35 m		Bohrung Bo8316/333, R <sup>34</sup> 55 510, H <sup>52</sup> 81 300, Ansatzhöhe 522 m NN																
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen besteht aus bröckeligen, grauschwarzen, fossilarmen, schwach glimmerhaltigen Tonsteinen der Obtususton-Formation (Unterjura), die zu hellbräunlichen Tönen verwittern. Der Karbonatgehalt liegt meist um oder unter 10 Gew.-%. Lokal ist der Tonstein von Feinsand durchsetzt, seltener sind geringmächtige, tonige Sandsteinlagen. Mit dem erhöhten Feinsandanteil steigt auch der Karbonatgehalt auf über 10 %.</p> <p><b>Analysen:</b> Analyse nach BÜCHI 1964 (Durchschnitt aus 10 Proben): Korngröße &gt; 0,2 mm: 13 %, 0,2–0,02 mm: 40 %, 0,02–0,002 mm: 30 %, &lt; 0,002 mm: 17 % (Bemerkungen: Generell kann eine Kornvergrößerung zum Liegenden hin beobachtet werden. Aufgrund der schlechten Dispergierbarkeit der Tonminerale ist der Anteil der Fraktion &lt; 0,002 mm höher einzuschätzen.). Chemische Analyse: SiO<sub>2</sub>: 61,0 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>+Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub>: 21,2 %, CaO: 4,2 %, MgO: 2,3 %, Glühverlust: 9,4 %. Karbonatgehalt: 7 %. Anmachwassergehalt: 24 %. Trockenschwindung: 6,3 %. Brennschwindung: 2,7 %. Brennfarbe: mittelrotbraun mit nur geringer Farbschwankung.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> BO8316/333, R <sup>34</sup>55 510, H <sup>52</sup>81 300, Ansatzhöhe 522 m NN</p> <table border="0"> <tr> <td>0,00 –</td> <td>1,00 m</td> <td>Humus, nach unten in Lehm übergehend (Boden- und Verwitterungshorizont)</td> </tr> <tr> <td>1,00 –</td> <td>3,00 m</td> <td>Tonstein, schwach glimmerstaubig, gelbgrau bis olivgrau, schwach kalkig (angewitterter Obtusuton)</td> </tr> <tr> <td>3,00 –</td> <td>15,35 m</td> <td>Tonstein, schwach feinsandig, etwas glimmerstaubig, schwach kalkig, mittelgrau mit wenigen 1–3 cm mächtigen Sandsteinlagen (Obtususton)</td> </tr> <tr> <td>15,35 –</td> <td>15,75 m</td> <td>Tonstein, schwach glimmerstaubig, mittelgrau, durchsetzt mit Fossilenschutt (Obtususton)</td> </tr> <tr> <td>15,75 –</td> <td>16,50 m</td> <td>Kalkstein, spätig, fossilführend, mittelgrau (Arietenskalk)</td> </tr> </table> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten fallen mit 5–7° nach SE. An den Grenzen im NW und SW treten Bruchzonen auf. Auch innerhalb des Vorkommens sind Bruchzonen möglich.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 15 m. <b>Abraummächtigkeit:</b> Im obersten und tiefsten Teil der Obtususton-Formation treten bis 30 cm mächtige, kalzitische Fossilagen auf, die bei einem Abbau als Abraum auszuscheiden sind. Die Überdeckung durch Mergel aus dem Unterjura oder deren Schutt wird im S bis 5 m mächtig.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Das Vorkommen liegt vollständig oberhalb des Grundwasserniveaus.</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Es können Bruchzonen auftreten, so dass mit einem plötzlichen treppenartigen Anstieg oder Absinken des Obtusustons zu rechnen ist. In Hanglage sind die Tone rutschgefährdet.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im NW und SW begrenzen Bruchzonen das Vorkommen. Im S nimmt die Überlagerung durch nicht nutzbare Mergel des Unterjuras auf über 5 m zu. Im SE wird ein Abstand von 100 m zu Erzingen eingehalten. Im E und NE grenzt das Vorkommen an die unterlagernden Kalksteine der Arietenschichten.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Zur Bewertung des Teilvorkommens 45.1 wurde ein geologisches Gutachten, das auf 13 Kernbohrungen und einem keramotechnischen Analyseprogramm beruht, herangezogen (BÜCHI 1964). Das Teilvorkommen 45.2 wurde in Analogie und unter Verwendung der GK 25 (BAUSCH &amp; SCHÖBER 1998) ausgewiesen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen besteht aus Tonsteinen der Obtususton-Formation, die zur Herstellung von Dach- und Mauerziegeln geeignet sind. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 15 m. Die Überlagerung durch Mergel und Schutt wird im S bis 5 m mächtig. Das Teilvorkommen 45.1, das ein geringes Lagerstättenpotenzial aufweist, ist durch ein Bohr- und Analyseprogramm sehr gut erkundet.</p>				0,00 –	1,00 m	Humus, nach unten in Lehm übergehend (Boden- und Verwitterungshorizont)	1,00 –	3,00 m	Tonstein, schwach glimmerstaubig, gelbgrau bis olivgrau, schwach kalkig (angewitterter Obtusuton)	3,00 –	15,35 m	Tonstein, schwach feinsandig, etwas glimmerstaubig, schwach kalkig, mittelgrau mit wenigen 1–3 cm mächtigen Sandsteinlagen (Obtususton)	15,35 –	15,75 m	Tonstein, schwach glimmerstaubig, mittelgrau, durchsetzt mit Fossilenschutt (Obtususton)	15,75 –	16,50 m	Kalkstein, spätig, fossilführend, mittelgrau (Arietenskalk)
0,00 –	1,00 m	Humus, nach unten in Lehm übergehend (Boden- und Verwitterungshorizont)																
1,00 –	3,00 m	Tonstein, schwach glimmerstaubig, gelbgrau bis olivgrau, schwach kalkig (angewitterter Obtusuton)																
3,00 –	15,35 m	Tonstein, schwach feinsandig, etwas glimmerstaubig, schwach kalkig, mittelgrau mit wenigen 1–3 cm mächtigen Sandsteinlagen (Obtususton)																
15,35 –	15,75 m	Tonstein, schwach glimmerstaubig, mittelgrau, durchsetzt mit Fossilenschutt (Obtususton)																
15,75 –	16,50 m	Kalkstein, spätig, fossilführend, mittelgrau (Arietenskalk)																